

# Müllers Müll



Hier, in diesem ganz normalen kleinen Haus in einer ganz normalen Gemeinde wohnt eine ganz normale Kleinfamilie: Die Müllers.

Die Müllers leben wie Millionen andere deutsche Familien auch: Die Eltern arbeiten, die Kinder gehen zur Schule, man fährt ein- bis zweimal im Jahr in den Urlaub und ... man trennt seinen Müll.

Wie bitte? Für viele Menschen außerhalb von Deutschland ist Mülltrennung etwas Neues und Unbekanntes. Georg, Marianne, Christoph und Lisa Müller erklären, wie es funktioniert.

## BIOABFALL

### BITTE BEACHTEN SIE:

Sammeln Sie Ihren Bioabfall nach Ihrer Trennliste und bitte **nicht in Plastiktüten!!!** Dies führt zu einer erheblichen Verschmutzung des Kompostes! Verwenden Sie gegebenenfalls spezielle Bioabfall-Tüten, Küchentücher oder auch Zeitungspapier. **EIGENKOMPOSTIERUNG HAT VORRANG!**

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<b>Weßling, Weichselbaum, Grünsink, Mischenried</b> (Montags; * = Dienstag)	13./27.	10./24.	10./24.	7./22.*	5./19.	2./16./30.
<b>Hochstadt, Neuhochstadt, Oberpfaffenhofen</b> (Mittwochs; * = Donnerstag)	2./15./29.	12./26.	12./26.	9./24.*	7./21.	4./18.



„Wir essen viel Obst und Gemüse“, sagt Marianne Müller (37). „Die Abfälle, wie zum Beispiel Orangen- oder Kartoffelschalen, aber auch Teeblätter oder Eierschalen, sammle ich in der Küche in diesem Plastikbehälter. Wenn er voll ist, bringe ich ihn raus zur Biotonne und die wird im Winter alle 14 Tage und im Sommer jede Woche geleert.“

# Müllers Müll

## ALTPAPIER

Bitte den Altpapiersack zum Abholtermin zugebunden und gegen Verwehungen gesichert bis 7.00 Uhr gut sichtbar am Straßenrand bereitstellen, Zeitungen und Zeitschriften gebündelt, Knüllpapier im Altpapiersack. 14-tägliche Abholung.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<b>Weßling</b> (Mittwochs; * = Donnerstag)	9.*/22.	5./19.	5./19.	2./16./30.	14./28.	12.*/25.

„Wir haben Glück“, freut sich Georg Müller (44). „In vielen anderen Orten muss man das Altpapier selbst zum Container bringen. Bei uns wird es alle 14 Tage abgeholt. Das Knüllpapier, also zum Beispiel Eierkartons, Notizzettel, Briefkuverts oder Papiertüten, stecken wir in einen solchen Plastiksack. Nur Zeitungen und Zeitschriften kommen nicht mit hinein. Die packe ich zu Bündeln und lege sie am Abholtag zusammen mit den vollen Knüllpapiersäcken raus auf den Bürgersteig.“

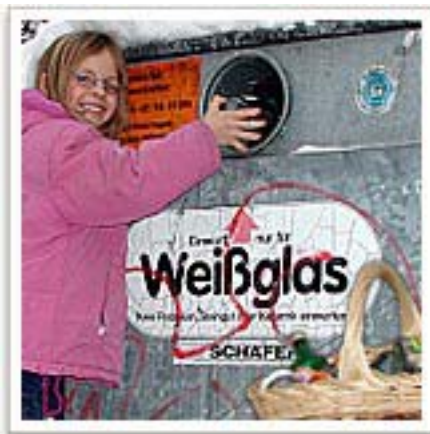


## ALTGLAS

### Zeichenerklärung:

Glas = **Gl**; Batterien (keine Autobatterien) = **Ba**;  
Textilien = **Te**;

Container-Standorte	Gl	Ba	Te
<b>Weßling</b>			
Ackerweg	X		
Am Karpfenwinkel	X		X
Am Malbaum			X
Am nördlichen S-Bahn-Parkplatz	X		X



„Ich bringe die leeren Flaschen und Gläser gerne zu den Altglascontainern. Das scheppert so schön beim Reinwerfen!“ lacht Lisa Müller (8). „Das durchsichtige Glas kommt in den Weißglas-Container, das braune in den Braunglas-Container und das grüne ... natürlich in den Grünglas-Container! Aber man muss aufpassen, dass keine Deckel mehr auf den Gläsern oder Flaschen sind, denn die sind ja nicht aus Glas sondern aus Metall oder aus Plastik und gehören in den gelben Sack.“

## GELBER SACK

► Bitte den Gelben Sack zum Abholtermin zugebunden und gegen Verwehungen gesichert bis 7.00 Uhr gut sichtbar am Straßenrand bereitstellen.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<b>Weßling</b> (Mittwochs; * = Donnerstag)	2./15./29.	12./26.	12./26.	9./24.*	7./21.	4./18.



„Viele Verpackungen sind aus Plastik oder aus Metall, wie zum Beispiel Jogurtbecher oder Konservendosen. Die kommen bei uns alle in den gelben Sack. Auch Milchtüten aus Papier müssen mit hinein, weil sie innen eine Plastiksicht haben. Der gelbe Sack wird in unserer Gemeinde alle 14 Tage direkt vor dem Haus abgeholt. Praktisch, gell?“

## PROBLEMABFÄLLE

► Haushaltsübliche Mengen an Sonderabfällen können am Giftmobil abgegeben werden.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<b>Weßling*</b> am Maibaum, Ecke Bahnhofstraße 15.15–16.15 Uhr	Fr. 17.	Sa. 15.	Mi. 12.*	Do. 10.	Fr. 9.	Fr. 6.
<b>Oberpfaffenhofen</b> Gautinger Str. 59/Einfahrt bei der Mariensäule 14.30–15.30 Uhr	Mi. 15.	Do. 13.	Fr. 14.	Sa. 12.	Mi. 7.	Mi. 4.

\* Mittwoch 12. 3. 2003 statt Weßling, Standort Oberpfaffenhofen in der Zeit von 15.15–16.15 Uhr.

Halbvolle Spraydosen sind zwar aus Metall und Plastik. Man darf sie aber trotzdem nicht in den gelben Sack werfen“, erklärt Christoph Müller (11). „Weil sie giftig sind, gehören sie in den Sondermüll. Deshalb bringe ich sie zusammen mit dieser kaputten Energiesparbirne zum ‚Giftmobil‘. Das ist ein Lastwagen, der an jedem ersten Dienstag im Monat zur Bahnhofstraße kommt.“



# Müllers Müll

## RESTMÜLL

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Weiβling, Weichselbaum (Mittwochs; * = Donnerstag)	2./15./29.	12./26.	12./26.	9./24.*	7./21.	4./18.
Grünsink, Hochstadt, Mischenried, Neuhochstadt, Oberpfaffenhofen (Mittwochs; * = Donnerstag)	9./22.	5./19.	5./19.	2./16./30.	14./28.	12./25.

„Tja, und dann gibt es natürlich auch noch die ganz normale Mülltonne für den Restmüll. Hier kommt alles rein, was nach der Mülltrennung übrigbleibt. Das ist nicht mehr besonders viel, zum Beispiel gekochte Essensreste oder volle Staubsaugerbeutel.“



*Biomüll, ... Altpapier, ... Altglas, ... Plastikmüll, ... Metall, ... Giftmüll, ... Restmüll ...?*

Ja

Das passt zu den Deutschen: Wenn sie was tun, dann aber gründlich! Ich denke, dass alle Punkte der Aufzählung stimmen.

Nein

Dass in vielen deutschen Haushalten der Müll getrennt wird, stimmt ja vielleicht. Aber dass er so genau getrennt wird, das glaube ich nicht! Mindestens ein Punkt in der Aufzählung ist frei erfunden.

**AUFLÖSUNG: Ja, das ist richtig!**

In Deutschland wird der Müll in vielen Haushalten tatsächlich so genau getrennt, denn Müll ist nicht einfach nur Abfall, den man wegwirft. Müll besteht aus wertvollen Rohstoffen, die man wieder verwenden kann. Aus Bioabfall kann man frische Erde für die Landwirtschaft oder den Garten gewinnen. Aus Altglas kann man neues Glas, aus Altpapier neues Papier machen und so weiter. Viele Deutsche sind von der Idee des „Recycling“ überzeugt. Von Gemeinde zu Gemeinde, von Landkreis zu Landkreis kann es Unterschiede geben, wie die Mülltrennung organisiert wird. Was bei den einen der „Gelbe Sack“ ist, kann bei den anderen eine „Blaue Tonne“ sein. Von der Familie Müller haben wir erfahren, wie die Mülltrennung in ihrer Gemeinde funktioniert.